**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 44 (1940-1941)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berein für Berbreitung guter Schriften 1889-1939. E. E. Der Winter naht. Die Tage sind fürzer geworden. Da freut man sich an den langen Abenden, etwas Schones und Rurzweiliges zum lefen zu haben. Und wenn es nicht viel kostet, weiß man es in diesen schlimmen Zeiten zu schähen. Auch der Wehrmann ist froh, seine Freizeit mit wertvoller Lekture zu verbringen. Und wenn daheim ein paar Frauen zusammensiten und striden, wie eilen da die Stunden dahin, wenn jemand ihnen eine Geichichte vorlieft! Go möchten wir heute wieder einmal besonders nachdrudlich auf die guten und billigen Volksschriften hinweisen. Die große Auswahl vermag jedem etwas zu bieten. Für jung und alt ist gesorgt. Da heute das Interesse an einheimischen Dichtern besonders rege ift, vermag der Verein diesen Bunschen trefflich nachzukommen. Sut schweizerisch sind diese Erzählungen. Aus der Bergangenheit holen sie denkwürdige Ereignisse herauf und hulbigen auch der Gegenwart. Das Leben von heute ift so voll von Konflitten, daß der gute Beobachter nur hineinzuhorchen braucht, und er vernimmt die Note des Tages, die Freuden und Leiden. Die "Guten Schriften" vermögen auch manchem Troft und Erhebung zu fpenden, sie hellen trube Stimmungen auf und finden den Weg in die entlegensten Hutten. Mögen recht viele an biefem frischen Quell sich erlaben! Das Hauptburo in Zurich, Wolfbachstraße 19, erteilt gerne Auskunft, verschiet auf Bunsch Schriftenberzeichnisse und nimmt jedrzeit Bestellungen entgegen. Auch die Buchhandlungen und Papeterien führen ein Lager der neuesten Publikationen.

"Erntedant". Bon Alfred Suggenberger. Gedichte. L.

Staadmann, Berlag, Leipzig.

E. E. Alfred Huggenberger hat in diefer stattlichen Sammlung Gedichte die wefentlichen Stude der letten 15 Jahre zusammengenommen und dazu eine Auswahl aus den beiden frühern Bändchen "Die Stille der Felder" und "Lebenstreue" hinzugetan. Man weiß schon lange, was für ein feiner Lhrifer unser Schweizer Dichter ist, wie er bauerliches Leben und bauerliches Land zu preisen weiß. Mit einer Inbrunft singt er das Lob des Aders, schaut vorwärts und rückwärts und stellt seine tiefschürfenden Betrachtungen an. Es ist ein Werk der Erbauung, das hier vorliegt. Ein seines Formempfinden und ein geschulter Sprachsinn schaffen Prägungen, die haften bleiben. Man muß die feinen Berfe immer wieder lesen. Man muß mit ihnen in die Stille gehen und sie auf sich wirken lassen. Und wie aus einem reichen Bild entdeckt man immer neue Schönheiten. Die schwerwiegende Sammlung sei allen Freunden einer erlesenen Wortkunft empfohlen!

3wifden Ceneri und Generofo, Teffinergeschichten bon Edgar Chappuis, Pegafus-Verlag, Bern. Leinenband

Mit diefen Teffinergeschichten legt uns Edg. Chappuis wiederum einen Rovellenband vor, der zu einem wirklichen Heimatbuch geworden ist. Die 24 schlichten Erzählungen, in warmer und gepflegter Sprache vorgetragen, laffen vor uns das liebliche Tessin mit seinem ganzen Reiz und seinen Kontrasten erstehen. Die heitere, zugleich aber wieder ernste und tiefreligibse Geele des Tessinervolkes erlebt und erlauscht Edgar Chappuis und läßt fie in der Schilderung feiner Thpen widerfpiegeln.

Frang Carl Endres: Der Augenblid ift Ewigkeit. Ber-

lag Rascher, Zürich. Preis geb. Fr. 5.80. Mit Recht gibt F. E. Endres diesem Buch den Untertitel: Ein Buch der Lebenskunft. Leben heißt sich verwirklichen. Und das Problem der Verwirklichung in unserm Alltag, wodurch dieser erst eine würdige und hohe Gestaltung erfährt, ist Inhalt dieses Werkes. Fernab von jeder aufdringlichen Pädagogik zeigt der Verkaffer in 8 Kapiteln, wie der Wensch sich mit dem Alltag ausein-anderzusetzen hat, welche Werte und Unwerte in Frage

fteben, wie sich eine Lebensauffassung herausbildet aus feelischem Erleben und einfacher Pflichterfüllung, wie der Umgang mit andern Menschen zu bafieren ift.

Frieda Schmid-Marti, Das Leben ruft! Erzählungen. 224 Seiten. Seh. Fr. 4.50, Leinen Fr. 5.50. Eugen

Rentich Berlag, Erlenbach-Burich.

Frieda Schmid-Marti, die bernische Dichterin, läßt den erfolgreichen "Geelander Dorfgeschichten" jett einen neuen Band mit Ergählungen folgen, die wiederum dem stillen Heldentum der Menschen des Alltags gewidmet sind. Über alle Standes- und Lebensunterschiede hinweg spuren wir das tiefe Mitgefühl für die Gestalten, die sie schildert und das innige Verständnis für das Sigenleben diefer Menschen. — Es ist Menschenkenntnis in der schönsten Form, die hier ihren Ausdruck findet und die im Leser nicht nur nachdenkliche Ergriffenheit, sondern auch den Willen zur Gelbsterkenntnis auslöft. — hier ift eine Dichterin, der es gegeben ist, die Seele des Volkes zu erfassen und das was sie sagen will, auf eine natürliche und unverfässchte Art zum Ausdruck zu bringen.

Unna Kull-Dettli: "Frank erweckt Amerika." Leben und Werk von Frances Willard. Mit einem Vildnis. Leicht kart. Fr. 1.80. Verlag A. Francke A.-S., Bern. Im Herbst 1939 jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag einer hochbedeutenden Frau, die in Amerika als Sozialreformerin, als Kämpferin "Für Sott, Heim und Vaterland" eine schier unermeßliche Aufbauarbeit geleistet hat, und deren Standhild keute nehen dem han geleistet hat, und deren Standbild heute neben dem bon George Washington — als das einzige, das eine Frau darstellt — im Kapitol von Washinton steht. Es ist Frances Willard, die Gründerin und Leiterin der umfassendsten Frauenorganisation der Welt. — Dieses Leben und Wirken ist für die Segenwart und für den europäischen Leser umso mehr von Bedeutung, als viele dieser Postulate, für die Frances Willard ichon im letten Jahrhundert eingetreten ist und denen sie in den U.G.A. zum Gieg verholfen hat, bei uns heute noch nicht verwirklicht sieg betidien hat, der und gette noch micht betoktinche sind. Frances Willard tritt uns aus der warmherzigen Darstequng von Anna Kull-Oettli als unermüdliche Arbeiterin, aber auch als gütiger, reiner und völlig selbstlofer Mensch von inmermüder Initiative und voll von einem bergeversehenden Slauben entgegen. Ein Beispiel,

dessen stärkende Kraft heute wichtiger ist als je. Das sympathische Buch gehört nicht einzig in die Hand der Frau, sondern auch in die der Jugend, die für dieses Beispiel des Schafens am Ideal empfänglich sein wird.

Lina Schips-Lienert: Welt um Gertrud. Ochweiger Drud- und Berlagshaus, Zurich 8. Gangleinen, 312 Gei-

ten, Fr. 7.50.

Das bereits da und dort avisierte Buch "Welt um Gertrud" der bekannten schweizerischen Schriftstellerin Lina Schips-Lienert ist erschienen und kann vielen als wert-volles Geschent dienen. Es muß vorweg gesagt werden: "Welt um Gertrud" ist nicht nur ein Unterhaltungsbuch, sondern auch ein Buch für denkende Menschen, die den Konflikten nicht gleichgültig gegenüberstehen, die teils im Innersten des Menschen ihren Grund haben, teils aber auch durch die Verhältnisse gefördert werden.
Sanz anders als früher wird durch das moderne Er-

merbsleben die Bevölkerung durcheinandergemischt, und plötlich fühlen sich Menschen gegenseitig durch die Liebe angezogen, zwischen denen die Verschiedenheit des Slau-

bens und der Konfession steht.

Unschaulich, aus tiefftem Wiffen um die Probleme einer Mische, den Lefer durch charakteristische Gestalten bis zum Schluffe im Banne haltend, führt uns die Berfafferin in die aus diefer Gegenfählichkeit fich ergebenden Rampfe und Note wertvoller Menschen hinein. Gerecht und wahr, nach beiden Geiten, läßt Lina Schips uns Beuge der Schwierigkeiten einer Mifchehe werden und sucht in beiden das Berftandnis fur den andern gu weden. Ein Buch, das unfere Zeit schon langft nötig hatte.

R. Rüchler-Ming: Die Lauwiser und ihr Pfarrer. Erzählung aus den 1850er Jahren. 282 Seiten. Geheftet Fr. 4.80, in Leinen Fr. 6.40. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Diefe Erzählung schildert eine wirkliche Begebenheit aus einer obwaldnerischen Berggemeinde. Es stellt sich dabei die Frage, wie es tommen tonnte, daß ein braves und frommes Bolklein einen edlen, aus feiner Mitte hervor-

gegangenen Pfarrer aus der Gemeinde verstieß. Ausgerüftet mit einer seine Mitbürger überragenden Bildung und einem feurigen Opferfinn tommt diefer junge Geistliche in sein Heimatdorf, um sein Leben und Wirken für die geistige und soziale Besserstellung seines Volkes einzuseten. Gein geliebtes Lauwis foll ein driftlicher

Musterstaat im Kleinen werden.
Doch die alte Feindschaft des Gemeindepräsidenten und seiner Partei erschwert schon die Wahl zum Pfarrer und stellt sich allem Streben des opfermutigen Priesters nach Bebung der Schul- und Armenpflege und des seeli-

schen Slückes seiner Pfarrkinder hindernd in den Weg. Die Kämpfe und Leiden um die Ideale des jungen Seelsorgers sind mit den Naturschönheiten eines lieblichen Vergtales und mit den wahrheitsgetreu und lebendig geschilderten Sitten und Bräuchen eines braven, wackeren Völkleins verschmolzen. Sie spiegeln aber auch die Gegenfage zwischen den geiftigen und fozialen Forderungen des Chriftentums und den ewigen Widerständen der erdgebundenen Menschlichkeit.

Die bewegte und fesselnde Handlung und das starte Ethos des Buches vermögen den Lefer auf das Tieffte gu

Rudolph Bolo Maeglin: Gilberte de Courgenah. Noman aus der Grenzbesetzung 1914—1918. Mit Zeich-nungen von Karl Hindenlang. 248 Seiten. Geheftet Fr. 4.20, gebunden Fr. 5.80. Eugen Rentsch Berlag, Erlen-

bach-Zürich.

Ein heiterernfter Goldatenroman, der schöne Erinnerungen aus dem juraffifchen Grengbefetjungsdienft wieder aufleben läßt. Er sett sich ein für die unzertrennlichen "Fünf von der Batterie 36", die in allen Fährnissen des Dienstes wie Pech und Schwefel zusammenhalten und sich in ihrer Unhänglichkeit an das freundliche, stets hilfsbereite, aus Hans Indergands frischem Soldatenlied bekannte Wirts-töchterchen von Courgenah durch keinerlei Intrigen beirren laffen. Goldatenleben garniert das Buch, gefpiefen mit trafem Wit und saftigem Sumor; empfindsame Regungen tauchen auf und gelegentlich Verleiderperioden und Momente ernster Spannung, am Ende aber triumphiert immer die in hunderttaufend Goldatenherzen weiterlebende Gilberte.

Der Schlichtheit und Ratürlichkeit ihres Wesens entsprechend hat Maeglin diefes Buch geschrieben, das keine anderen Ambitionen hat, als diese: den alten und jüngeren Troupiers (und daneben auch den Goldatenfrauen und Bibiliften) ein Studlein fener Zeit in Erinnerung gu

rufen.

Essab Beh: "Flüssiges Gold", Der Kampf um die Slquellen. Verlag Rascher, Zürich. Preis brosch. Fr. 5.— Wenn man von einem Buche wirklich sagen kann, es sei glanzend und spannend geschrieben, so von diefer Ge-schichte des Sis, des wichtigsten Rohstoffes der modernen Technik. Das Buch ist als erster Band einer Trilogie (Sl, Gold, Kohle) gedacht, welche die drei wichtigsten Materien behandeln foll, die aus der Erde ftammen und das Dasein der Menschheit bestimmen. Die schicksalshafte magische Verbundenheit des Menschen mit der allumfasfenden Erde ift durch das Prisma der drei Elemente, die die Menfcheit als Gefchent der Erde empfing, gu betrachten.

W. P. Friederich: Werden und Wachsen der U.G.A. in 300 Jahren. Politische und literarische Charafterfopfe von Virginia Dare bis Roosevelt. Mit 4 Karten im Text. 270 Geiten. In Leinen gebunden Fr. 7.80. A. France A.-G., Berlag, Bern.

Bier liegt das Wert eines Auslandschweigers bor, für den Amerika nicht eine flüchtige Reisebekanntschaft, sondern das Land feiner langjährigen hiftorifchen und fulturellen Studien ist. W. P. Friederich ist Nochschulprofesor an der North Carolina Universität. Er ist in Thun aufgewachsen und hat an der Berner Universität promoviert. Das Schweizertum ift auch nach feiner Ausreise nach Amerika die geistige Grundlage seiner Anschauungen geblieben. Wenn sich das europäische Interesse an Amerifa sonst häufig mit etwas oberflächlichen Reiseschilderungen einzelner Touristen begnügen muß, die zudem das Land oft nur wenige Wochen bereift haben, so liegt hier der Fall anders. Statt der flüchtigen Impressionen, die sich um die Geschichte des Landes gewöhnlich gar nicht kummern, trifft der Leser hier ein konzentriertes und vertieftes Bild vom äußern und innern Aufbau des größten Staatenbundes der Welt. Die U.S.A. sind zudem auch das Land von Professor Friederichs eigenen Lebenserfahrungen, so daß zum Moment der Forschung in anregender Art auch die lebendige Anschaulichkeit und der Vergleich mit Europa tritt.

Der stattliche Band umfaßt dreißig Darstellungen der bedeutendsten Männer und Frauen aus der politischen und geistigen Entwicklung der U.S.A. Es zeigt sich uns ein Kontinent in seinen riesenhaften, oft überraschenden Schicksalswendungen. Den Beginn machen die harten Schickfalswendungen. Den Beginn machen die harten Kämpfe der ersten Kolonisten, an deren Spise die helbenhafte Eleanor Dare steht, die 1587 dem ersten englischen Kind im neuen Weltteil das Leben schenkter Birticken Kind im neuen Welteil das Leben schenkter was ginia Dare auch heute noch ein Rame, welcher englischen Bukunftsglauben und englische Ausdauer verkor-pert. Diese erste Rolonie freilich ging in den Rampfen mit den Indianern wieder rettungslos unter, da sie von Europa aus wegen der eigenen Kriege, die Glisabeth gu führen hatte, nicht weiter unterstügt werden konnte.

Eine intereffante, dem europäifden Lefer wenig befannte Epoche sind in der folgenden Zeit die eigenartigen religiösen Bewegungen der puritanischen Siedler. Der Lefer macht dann die revolutionären Entwicklungen und die Freiheitstämpfe mit, schließt nahe Bekanntschaft mit Franklin, Bashington, Monroe und andern hervorragenden Männern. Die Erschließung der ungeheuren Territorien des Westens, die Pioniere, Nankees, Indianer und Regerstlaven und was Amerika sonst an heroischen und tragischen Stammesschicksalen hervorbrachte, wird in forgfam durchgearbeiteten Darftellungen bor unfere Augen gebracht.

Ernft Bahn: "Die taufendjahrige Strafe." Roman.

Deutsche Berlagsanftalt, Stuttgart.

"Die Schaffensluft brennt noch, wie Morgenfeuer am Simmel gluht. Und Stoffe und Plane wachsen im Berbstsymmel gluht. Und Stoffe und Pläne wachsen im Kerbstlicht, als risse der Frühling sie aus den Schollen der Geele", bekennt der 72jährige Dichter von sich, und sein neuestes Werk ist die schönste Bestätigung dafür. Mit welcher Einsicht und Behutsamkeit geht Ernst Jahn den untergründigen Wegen des menschlichen Kerzens von Treue, Liebe, Haß und Nache nach, wie stellt er hier zwei Frauen gegeneinander: Candida, das blonde, seste und herbe Mädchen, und die braune Golari, die mit ihren dunklen schwerzen kraudunklen schimmernden Augen und dem schwarzen krausentten schimmerinen Augen und dem schweinigleicht. Die reife Kunst des Dichters und sein gütiges Herz machen diesen Roman zu einem Erlebnis, das erschüttert und erhebt und lange in dem Leser nachhallen wird.

J. Jaeger: Gottes Troft in Rrantheitstagen. 32 Geiten. Verlag von Beinrich Majer, Bafel. Preis brofch. 40 Mp.

Ein Pfarrer ichreibt: Bei meinen Rrantenbesuchen in der Gemeinde und im Spital gebe ich häufig diefes Seftlein. Manche sagten mir schon: Ohne dieses Buchlein fonnte ich nicht mehr fein.

Johan Maarten: Das Dorf auf dem Berge. 133 Geiten. Gangleinen Fr. 3.90. Berlag ber Evangelifden Bud-

handlung, Zollifon.

Es sind bis jetzt wohl sustematische und chronologische Darftellungen des deutschen Rirchenkampfes erschienen; ein Buch, das uns zeigen wurde, was diefe Auseinandersetzung zwischen Staat und Rirche für die einfache Landbevölkerung, für ein Dorf bedeuten kann, fehlte jedoch. Diese Lücke hat Johan Maarten mit feiner Erzählung "Das Dorf auf dem Berge" ausgefüllt. Ein einfacher Waldarbeiter erzählt uns, wie es dem treuen und tapferen Pfarrer Stephan Grund in Lindentopf ergangen ist. Aber weit mehr als das: die Erzählung ist auch ein lebendiges Zeugnis für die Macht, die das Wort Gottes in einer Semeinde auszuüben vermag. Es wird uns hier in ruhiger, teineswegs leidenschaftlicher Art gezeigt, in welche Not ein abgelegenes Dorf durch das Eindringen der neuen Weltanschauung gebracht wird, und wie der Einzelne und die Familien durch die Verkundigung des Gotteswortes vor Entscheidungen gestellt werden. Aber wir vernehmen auch, wie die Semeinde treu zu ihrem Pfarrer fteht.

Heinrich Bogel, Giferne Ration eines Christen. 172 Geiten, fartoniert Fr. 3.90. Berlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon.

Der Titel des Buches läßt nicht gang flar erkennen, was fein eigentliches Anliegen ift. Gemeint ift eine Glaubenslehre für Laien, in der alles das, was ein Christ für fein Leben braucht, fo turg, lebendig und tlar zusammen-gefaßt ist, daß er sich damit in den Rampf des Lebens begeben fann als einzigem Gepadftud neben der Bibel, und über alles Auskunft erhalt, was er über den drift-

lichen Glauben wiffen muß.

Aber auch damit ift die Bedeutung, die Fulle und Bichtigfeit ber vorliegenden Schrift nicht genügend ge-tennzeichnet. Es ist ein Buch, das Ernst macht mit der Gewifiheit, Wahrheit und Unerbittlichkeit des Wortes Gottes. hier ift nicht eines der vielen erbaulichen, braben Traftatchen, mit benen unfere Seele oft mehr in ben Schlaf gelullt wird, ftatt fie wach zu machen. Es ift ein Buch des Kampfes und des Troftes zugleich. Gin Buch, das nicht hochgelehrt über unfere Köpfe hinwegredet, und auch nicht in falscher Popularität uns das Mitarbeiten erspart, sondern es ist eindringlich, schlicht, und bei aller Berftandlichkeit doch schöpfend aus einer grundlichen Renntnis der Bibel und der Bekenntnisschriften.

Das Buch wendet sich an alle Ringenden und Suchenden, an alle die Rlarheit haben wollen, und an alle, die nach Stärfung und Festigung ihres Glaubens verlangen. Es wendet sich aber auch an alle, die nach ihrem Glauben gefragt werden, die in der Lage sein möchten, darüber klaren Bescheid zu geben, sowie an alle, die Unterricht zu erteilen haben: Pfarrer, Katecheten und Reli-gionslehrer. Es ist ein erstaunliches Buch, wie wir es

lange nicht gehabt haben.

Marguerite Audoux: Atelier der Marie-Claire. Roman. Ins Deutsche übertragen von Maria Arnold. Preis

gebunden Fr. 7.50. Berlag Rafcher, Zurich.

Octave Mirbeau Schreibt über dieses Buch: Es ift mir lieb, von diefem wunderbaren Buch ju fprechen, und ich miochte mit gangem Bergen alle fur Diefes Buch interessieren, die noch die Lekture lieben. Wer unter allen unsern Schriftstellern — und ich spreche von den berühmtesten — hatte ein solches Buch schreiben können, so tadellos magvoll, mit diefer Reinheit und ftrahlenden

... Und lobten Gott. Auszuge aus Briefen bon Pfarrern und Laien in Gefangenschaft und Ronzentrationslagern, herausgegeben vom Ochweiz. Evang. Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland. 64 Geiten, kartoniert Fr. 1.50. Berlag der Evangelischen Buchhandlung Bolliton.

Diese Zeugnisse evangelischer Pfarrer und Laien des heutigen Deutschland eröffnen dem Lefer einen Einblich in das Leben zeitgenöfsischer Märthrer. Vollständig unpolitisch, sozusagen zeitlich ungebunden sogar, enthüllen sie bie phantastisch reiche Gedankenwelt dieser gefangenen Gläubigen. Trot dem schweren Los, das sie getroffen hat, ift in den Briefen bon Berbitterung feine Spur gu finden. Der Glaube und die Zubersicht diefer Christen blieb un-erschüttert und sie lobten Gott. Die Lekture diefer anspruchslosen Schrift hinterläßt einen tiefen Gindrud.

Lichter am Wege, von J. Jaeger. 52 Geiten. Preis 65 Rp. 18.—20. Tausend. Verlag W. Loepthien, Meiringen, fowie alle driftlichen Buchhandlungen.

Welch ein Segen geht von diesen, vom Verfasser so fein gesammelten "Lichtern" aus! Kennen es wohl alle meine Mitschwestern? Dankbar bin ich meinem Mann, der seinen Konfirmanden diese unschätzbare Sabe all-jährlich als Weggeleite mitgibt; dadurch lernte ich es selbst kennen. Rie wird das Büchlein enttäuschen, nie wird man es ausgelefen haben. Gelbst dem Evangelium entfremdete Menschen konnen durch diefes unaufdringliche Buchlein den Weg zu ihm zurudfinden. Ochenkte ich es Kranken oder Bekummerten, nie verfehlte es feinen Zwed. Mir perfonlich wurden diese mit großer Liebe und Gorg-falt gesammelten "Lichter" unentbehrlich. Der bescheidene Preis wird jedem die Anschaffung erlauben: Reiner wird es bereuen. Frau Pfr. M. B.-K.

Alfred de Quervain, Der Offentlichkeitsanspruch des Ebangeliums (Theologische Studien Beft 4), 35 Geiten, geheftet Fr. 1.-. Berlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon, 1939.

Der Berfaffer diefer markanten Schrift war bis bor furzem als Pfarrer einer reformierten Kirche im Rhein-land tätig. Was er uns nun "von seinem Dienst an reformierten Gemeinden" her zu sagen hat, ist ein Wort zur heutigen Lage, das gerade bei uns nicht überhört werden sollte. Denn die Zeiten sind vorbei, in denen die Kirche in einem stillen Winkel ein unangefochtenes Dafein führen konnte und der Titel der Schrift zeigt deut-lich, worauf der Berkaffer hinzielt.

Der erfte Teil handelt vom Offentlichkeitscharafter der Berkündigung des Evangeliums, der zweite Teil behandelt den Offentlichkeitscharakter des chriftlichen Wandelns.

Auf dem Geruft klarer, einleuchtender Thefen fpricht der Verfasser uns an, nicht mit weitschweifigen langweiligen Theorien, sondern in gedrangten, spruhenden und gewurzten Saben, denen man überall die praktische Erfahrung anmerkt und die gerade deshalb fur ben Lefer bon nachhaltigem Eindruck find.

Die bier Absoluten. Bon W. J. Dehler. Berlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen. 80 Seiten, Kart., mit vier farbig unterlegten Scherenschnitten von Annelore Dehler. Fr. 2.80.

In der Ginleitung fagt der Berfaffer, was er mit diesem Büchlein bezweckt: "Einigen, vielleicht vielen, ist die-ser Titel geläufig. Den andern sei es gleich hier zu An-fang gesagt: Die drei Punkte nach "Absoluten" sind zu ersetzen mit "Forderungen". Und diese vier absoluten oder unbedingten oder unerbittlichen Forderungen sind schon bald 2000 Jahre alt, denn fie ftehen in der Bergpredigt. Eigentlich kann man sagen, sind sie noch viel alter, eigentlich bestehen sie seit dem Tage, da Gott die ersten Menschen als ein Bild, das ihm gleich sei, als seine Kinder schuf, sie sind einfach ein Stück seiner Schöpfungs-ordnung. Und wo Menschen nach ihr leben, da kommt die Welt wieder in Ordnung." Das Büchlein enthält acht Betrachtungen über diese "Absoluten": Neinheit, Ehr-lichkeit, Gelbstlossischen Liebe. Und wie weiß der Autor wieder in padender Sprache und trefflichen Bildern gu gestalten und zu fesseln, so, daß jeder Lefer in innern Kontakt kommt und für diese Forderung dankbar fein wird.

"Die Rududsuhr", von Marc Monnier. Deutsch über-setzt von P. Haag. Bernerheft Nr. 195. März 1940. Ber-lag Gute Schriften, Preis 50 Np.

lag Sute Schriften. Preis 50 Rp.

Der Verfasser (1829—1885) ist einer der liebenswürdigten welschsweizerischen Erzähler. Es ist sehr zu begrüßen, daß die zahlreiche Lesergemeinde der Suten Schriften den welschen Schriftteller vorgestellt bekommt und dadurch das Bessertennenlernen von Deutsch und Welsch gefördert wird. Die genannte Erzählung gibt einen vorzüglichen Einblick in Denkungsart und Lebensweise unserer welschen Mitbürger am Senfersee. Unter dem Titel "Le Charmeur" ist sie als Heft der Lectures populaires, der welschen Sektion der Suten Schriften, erzisienen und war dort schon nach kurzer Zeit vergriffen. schienen und war dort fcon nach turger Zeit vergriffen. Wir sind überzeugt, daß der liebenswürdige Humor und die heitere Lebensweishelt, die aus dieser Erzählung spricht, auch bei den deutsch-schweizerischen Lesern Anklang finden wird.

Der "Jugendborn", die beliebte, im Auftrag des Schweiz. Lehrervereins herausgegebene Monatsschrift Schweiz. Lehrervereins herausgegebene Monatsschrift für unsere Jugend, eröffnet den neuen Jahrgang mit einem Heft zum Muttertag. In Erzählungen und Sedichten von Jeremias Sotthelf, Peter Dörfler und Josef Reinhart ist von der Mutter die Rede, von der erziehenden und belehrenden, von der gütigen Mutter, die auch noch über das Srab hinaus für ihr Kind sich einzusehen bermag, — von der Srohmutter auch, die bielleicht etwas zu nachsichtig ist und ihre Plage mit dem Enkel hat. Ausstrationen von Richter, Unker, und die Segenüberstellung eines Semäldes von Kaffael und einer Zeichnung von Käthe Kollwiß beleben dieses hübsche Heft, das hoffentlich viele Leser sindet und manchen neuen Freund gewinnt. Denn gibt es für die Jugend etwas Schöneres als eine gute Zeitschrift, auf die sie sich immer wieder freuen darf, und aus der sie an Hinfich immer wieder freuen darf, und aus der fie an Sinweisen und Einbliden das ganze Jahr hindurch so Vieles schöpfen kann? — Probehefte sind gratis zu beziehen beim Verlag H. Kauerlander u. Co., in Aarau.

Claudius, der Summeltonig. Gine frohliche Ergahlung für die 8-12jahrigen. Mit farbigem Titelbild und vielen

jur die 3—12jahrigen. Wit sardigen Atteibt und bieten lustigen Zeichnungen. von John F. Leeming. Übersetzt von Otto Frommer. Verlag von Benziger, Einsiedeln. Preis in Leinen Fr. 4.90. Zeichnungen von Richard Ogle. Wie alle echten Kinderbücher erzählt auch der "Claubius" mit einer unternehmungslustigen Freude am Abenteuer, so wie das Kind es sich wünscht. Es geschieht vieter in dieser Erzählung vom kättlichen Gummelkärig und les in diefer Ergablung vom toftlichen hummeltonig und seinem Freunde aus dem Menschenland, dem senkrechten Buben Hans. Der Krieg mit den Wespen, das Leben im Nest der Hummeln, der Kampf mit dem schlimmen Sesellen, dem "schwarzen Michel", offenbaren den kräftigen Sinn für fortlaufende Handlung. Dabei sind die vielen Sestalten mit einer plastischen Klarheit gezeichnet, und nie fehlt der Humor, der Figuren und Gelchehnis heiter nie fehlt der humor, der Figuren und Geschehnis heiter umspielt. Go ist es nicht verwunderlich, daß dieses Kinderbuch zu einem großen Erfolg wurde und daß "der Clau-dius" in seinem Seimatland geradezu eine Berühmtheit geworden ift.

Wir freuen uns doch, wenn jeweils zu Beginn eines neuen Monats "Der Spak" auf unsern Redaktionstisch geflogen kommt. Diese mit Necht so beliebte Jugendzeit-schrift befaßt sich nicht mit den Geschehnissen im Westen, Norden und Often; sie ist von 2-3 auf Frieden eingeftellt. Mit einer harmlofen und doch fpannenden Abenweisent. Ant einer gurintojen und vog jeninnenden Abenteuergeschichte aus dem Tessin — ein Kesselsstärer und ein Wolf sind hier die Hauptsiguren — beginnt das vor uns liegende Juniseft. Es folgt weiter die Geschichte eines beherzten zungen Mädchens betielt "Die tapfere Claudette". Auf den übrigen reichen Inhalt aussührlich hinzung weisen weiten weit führen. Erwähnt seien immerhin noch die reiernden Allustrationen die Krief und Rettel noch die reizenden Illustrationen, die Spiel- und Bastelecke und der in keinem Heft sehlende Preiswettbewerb. Der Spat kann bei der Art. Institut Orell Füßli A.-G., Dietingerftr. 3, Zurich, abonniert werden. Probenummern find gratis erhältlich.

Olga Huggler: "Greti und Peterhans". Eine Erzählung aus dem Berner Oberland. Mit 24 Zeichnungen von Romeo Roggero. Verlag Rascher, Zürich. Preis gebunden Fr. 6.50.

Das Buch, für die Jugend bestimmt, ergählt die Jugendzeit zweier Kinder am Brienzer Gee, deren Bater nach Amerika ausgewandert ist und als verschollen gilt. Thre Mutter ift aus Gram darüber geftorben. Der Großvater, ein Brienzer Holzschniker, nimmt die Kinder zu sich. Wie dann die Krise im Schnikerhandwerk immer größer wird, helsen die Krise im Schnikerhandwerk immer größer wird, helsen die Kinder tapfer mit, so daß später der unerwartet heimkehrende Vater sagen kann: "Aus der unerwartet heimkehrende Vater sagen kann: "Aus meinen Kindern ist — trot allem — etwas Tüchtiges geworden.

Bur Butunftefrage unferer Rinder. Es ift wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Bufunft ihrer der Schule entwachsenden Rinder fummern. Aber nicht plan-Schule entwachzenden Kinder tummern. Wer nicht plan-los soll eine solch schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abklärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: "Die Wahl eines gewerb-lichen Beruses" (10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Sewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Ve-russberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie "Die Veruse-wahl unserer Mädchen" (7. Auflage), versaßt von Fräu-lein Rosa Reuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigken Negeln für die Berufswahl mit Berückschitigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglickeiten jedes Berufes. Sie seien daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vormundschaftsbehörden usw. als sachkundige Wegleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren zu 25 Rp.) beim Verlag Vüchler u. Co., Vern.

Das Buch der Mutter und Erzieher. Berausgegeben

bon Frau Dr. Rahlfs-Went.

Band 1: Sing, Mutter, sing! Kinderlieder und Kinderreime, zusammengestellt von Paul Kretschmar, mit

einstimmigem Notensatz. Mit vielen Bildchen von E. Reuter. Kart. Fr. 2.80.
Band 2: Allerlei Zeitvertreib. Rätsel, Scherzfragen, Spiele, Reime und Märchen für unsere Kleinen. Jusammengestellt von Walter Kittlig, Kart. Fr. 2.80.

Band 3: Die körperliche Erziehung des Kindes im Borschulalter. Von Prof. Dr. H. Sippel. Kart. Fr. 3.50. Buchhandlung der Evang. Sesellschaft St, Gallen.

Für Mütter, Leiterinnen von Kinderheimen, Kinder-frippen, für Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen und alle die überhaupt irgendwie in der Kinderarbeit stehen, sind diese drei hübschen Bändchen von großem Wert. Alle drei beinahe gleich wichtig für eine harmonische körperliche, seelische und geistige Erziehung und Entwicklung des Kindes: richtige Körperpflege und -erziehung dom ersten Lebenstag an, seelische und geistige Anregungen durch Spiele, Bilder, Reime, Lieder, Märchen, Scherze, im entsprechenden Alter. Dazu enthält jedes Bändchen ins erzes Esperaturg raisier Beispiele und Anregungen eine ganze Sammlung reicher Beispiele und Anregungen, zusammengetragen aus der Erfahrung vieler Mütter und Erzieher. Besonders seder jungen Mutter sollte dies Werk mit in ihre Aufgabe hineingegeben werden.

Maria Schindler: "Richard Wagner". Rafcher Berlag,

Jutin Ochmoter. "Indyate Bugnet . Jugger Settag, Jürich. Preis geh. Fr. 6.—.
Ein begeisterndes Buch einer Schweizerin über den Meister von Bahreuth. Es führt zu neuem, lebendigem Verstehen dieses gewaltigen Geistes. Es ist fünstlerische Biographie und gibt ein umfassendes Vild von Wagners bewegten Geschicken und Taten. Nicht nur als Künstler tritt er uns entgegen, sondern als Gucher nach neuen Menschheitsidealen.